

Kurhaus in Pastell und Kreide eine Augenweide

Klaus Dodemont gibt einen Einblick in seine künstlerische Entwicklung

(ro) – In seinem Job als Beamter hat er mit Zahlen zu tun. In der Freizeit entfaltet Klaus Dodemont künstlerische Ambitionen. Angefangen hatte alles vor zehn Jahren. Da kritzelte er mit Bleistift Karikaturen, nahm Politiker, aber auch alltägliche Begebenheiten aufs Korn. Und das faszinierte sein Umfeld so, dass er erste Malkästen geschenkt bekam. Grünes Licht für die Farben: Der Bad Honnefer legte den Bleistift nieder, wandte sich der Aquarell- und Pastellkreide-Malerei zu. Schnell wurde er von der Unkeler Künstlergruppe aufgenommen, deren Mitglieder von seinen ersten Arbeiten beeindruckt waren. Bis Ende Februar zeigt Klaus Dodemont, Jahrgang '51, im Café Jansen einige seiner Werke, die einen Überblick über seine künstlerische Entwicklung geben.

„Die Malerei ist für mich der Ausgleich zur heutigen schnelllebigen Zeit. Augenblicke festzuhalten und in eigener Form und Weise zu dokumentieren, ist mein Ziel“, so Klaus Dodemont. Ganz deutlich machen das zwei Bilder mit Honnefer Motiven. So hat Dodemont den Marktplatz als auch das Kurhaus festgehalten, wie sich diese beiden zentralen Stellen im Stadtbild im Jahre 1997 präsentierten. Dabei startete Klaus Dodemont einen Versuch. Er kombinierte Aquarell mit Pastellkreide und zarter Tusche. Dabei erscheint die Kreide zart wie Aquarell, wirkt aber intensiver. Die Konturen erreichte der Künstler durch zarte Tuschstriche. Zwei gelungene Arbeiten, die nicht nur schön anzusehen, sondern ebenso zeitliche Dokumentation darstellen. Sie sollen einen Kontrast zu den üblichen Darstellungsformen solcher Motive in Tusche und in Öl geben. „Von Aquarellen geht eine ganz besondere Faszination aus“, so Klaus Dodemont. „Die Farben sind zart, frisch und transparent, und der Zufall scheint immer seine Hand im Spiel zu haben. Das Überraschungsmoment, das die Aquarellmalerei in sich birgt, macht selbst das Gestalten von einfachen Motiven zum Vergnügen.“ Kombiniert mit Tusche, zeigt Klaus Dodemont eine ganze Serie von Bildern dieser Art im Café Jansen. Da ist die toskanische Landschaft, der Rosenstrauß oder auch eine Ansicht aus Spanien. Da ist ein Laufsteg mit Mannequins zu sehen, deren fehlende Gesichter die Realität des harten Modegeschäftes widerspiegeln. Beim Bild „Versammlung“ grenzen die Tusch-



Klaus Dodemont stellt im Café Jansen aus.

konturen die aggressiven Gesichtspartien der Versammlungsteilnehmer ab, wobei die entsprechenden Farben harmonisierend wirken sollen.

Tierdarstellungen stellen eine weitere „Abteilung“ dieser Ausstellung dar. Dabei handelt es sich um stilisierende Zeichnungen mit skriptualgraphischem Charakter. Ein Spiel mit den Tonwerten hingegen sind die goldenen Bilder. Eine Serie, bei der die Tonwerte von Kobaltblau und Cadmiumrot den Kontrast zur Wärme und Harmonie der Farben von Indisch-gelb und Cadmiumorange darstellen.

Eine interessante Ausstellung. Nun hofft Klaus Dodemont, dass er im September auch im Rathaus seine Werke zeigen kann. Zu dem Zeitpunkt will er sich außerdem an dem Projekt „Rheinschiene 2000“ beteiligen, bei der von Bonn bis Linz Künstler ihre Arbeiten präsentieren. Aus diesem Anlass möchte Klaus Dodemont auch eine Aktion vor Ort durchführen. Dann können Interessenten ihm beim Malen über die Schultern schauen.